

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Die zur diesjährigen Stadtverordnetenenergänzungswahl aufgestellten **Wahllisten** werden vom 15. bis mit dem 30. November d. J. im Rathhause an dem für öffentliche Bekanntmachungen bestimmten Orte ausgehängt sein.

Dies wird andurch mit dem Bemerken zur Kenntniß der Bürgerschaft gebracht, daß Einsprüche gegen die Wahllisten, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger oder die Ausschließung darin aufgenommener Personen oder eine Abänderung in der Klassifikation der Ansässigen zum Zwecke haben, spätestens bis

zum 30. November d. J.

an Rathsstelle anzumelden sind.

Frankenberg, am 14. November 1871.

Der Stadtrath.  
Metger, Brgmstr.

### Bekanntmachung.

Aus dem im vorigen Jahre vollständig neuwählten Stadtverordnetencollegium scheiden in Folge der Loosziehung mit dem Schlusse des laufenden Jahres aus:

a) die ansässigen Stadtverordneten:

- 1) Herr Kaufmann Gottbold Julius Barthel,
- 2) " Buchbinderstr. Bernhard Cuno,
- 3) " Hutfabrikant Friedrich Herm. Sante,
- 4) " Bäckerstr. Friedrich Gottlieb Leopold,
- 5) " Bäckerstr. Franz Theodor Nonneberger;

b) die unansässigen Stadtverordneten:

- 6) Herr Webermstr. Friedrich Leberecht Ferdinand Beyer,
- 7) " Weilerstr. Karl Gottlieb Kronewald,
- 8) " Adv. Wilhelm Ernst Theodor Reinholdt;

Hierüber scheidet wegen Anjäsigmachung aus der unansässige Stadtverordnete Herr Buchdruckereibesitzer Karl Friedrich Otto Rosberg.

An Stelle der ordnungsmäßig Ausgeschiedenen sind

- 5 ansässige Stadtverordnete,
- 3 unansässige Stadtverordnete,
- 4 ansässige Stellvertreter,
- 2 unansässige Stellvertreter

neu zu wählen.

Frankenberg, am 14. November 1871.

Der Stadtrath.  
Metger, Brgmstr.

### Erledigt

hat sich der unter dem 9. November dieses Jahres hinter dem Handarbeiter Johann Gottlieb Müller aus Ebersdorf erlassene Steckbrief durch Müller's freiwillige Gestellung.

Frankenberg, den 14. November 1871.

Königliches Gerichtsamt daselbst.  
Wiegand.

v. N.

#### Kriegschronik von 1870.

12. November.

Seegefecht des deutschen Kanonenbootes Meteor, besetzt von Kapitänleutnant Knorr, mit dem französischen Aviso Bouvet in den Gewässern von Havannah, wobei der Letztere in die Flucht geschlagen wird. — Die gegen die Ufertruppen von Belfort noch engagirt gewesenen Mobilgardes ziehen nach weiteren Erfolgen der Treskow'schen Division nach dem Süden ab. — Gambetta richtet an die Soldaten der Loire-Armee anlässlich ihres Vorgehens bei Orléans eine seiner bekannten phrasenvollen Proclamationen, in der er sie beglückwünscht und sagt, daß die Deutschen ihnen weder an Muth noch an Hingebung gleichen.

13. November.

Der Staatsrath von Luxemburg spricht in einer Adresse an den Statthalter, den Prinzen Heinrich der Niederlande, den Wunsch der Bevölkerung um Bewahrung der Selbstständigkeit des Landes aus.

14. November.

Gefecht bei Billeneuve l'Archevesque (südlich von Trojes) zwischen Vortruppen der II. Armee und französischen Mobilgardes. — Ein Ausfall aus der belagerten Festung Mezieres wird von den Ufertruppen zurückgewiesen.

#### Derthliches.

Frankenberg, 14. Novbr. Nachdem erst am letzten Freitag Abend gegen 10 Uhr unser Thürmer eine große Feuersbrunst in der Richtung von Oberottendorf beobachtet und durch die Laterne signalisirt, mußte er in verfloßener Nacht abermals das Feuerzeichen geben und zwar der Nähe der Brandstelle wegen durch die Alarmlöcher, auf deren gegen zwölf Uhr erlösenden Ruf die Landspitze alsbald abging. Ein zur Brauerei des Rittergutes Lichtenwalde gehörender großer mit reichen Holzvorräthen gefüllter Schuppen stand in Flammen und verbreitete weithin einen mächtigen Feuerschein. Die große Gluth entzündete auch noch einen in der Nähe aufgestellten von unserm Gewährsmann auf gegen 10 Klaftern geschätzten Holzstoß, doch gelang es der Thätigkeit der vielen herzugeeilten Spritzen — die hiesige war die zweite am Feuerherde — weitere Gefahr abzuwenden.

#### Diöcesanversammlung zu Frankenberg.

Protokoll vom 9. Novbr. 1871.

Nach Gesang und nach einem vom P. Wagner gesprochenen Gebet, ingleichen einer Ansprache des Ephorus, in der dargelegt ward, wie es den Kirchenvorstehern gelingen werde, in der Führung ihres Amtes ein unverlehtes Gewissen zu bewahren, ward als erster Gegenstand der Berathung die vom Frankenberger Kirchenvorstand aufgestellte Geschäftsordnung vorgelegt. Auf Grund eines der angenommenen Paragraphen wurden als Protokollanten P. Unger und Oberlehrer Pleißner durch die Versammlung selbst gewählt. Auch wurde die ganze Geschäftsordnung, deren einzelne Paragraphen vorgelesen worden waren, einstimmig angenommen. Es erfolgte hierauf der Vortrag des Archidiaconus Leisch über innere Mission und die Theilnahme, welche den humanen Zwecken und

den Werken derselben von Seiten der Kirchen-  
vorkände zu widmen sein dürfte. In ihm wur-  
den nach ihrer großen Bedeutung hervorgehoben:  
Kinderbewahranstalten, Kinderheilanstalten, Kin-  
derrettungshäuser, Jünglingsvereine, Herbergen  
zur Heimath, Wägdeherbergen, Magdalenenstifte,  
die Armenpflege. Zur Belebung der Theil-  
nahme ward empfohlen, die Arbeit der inneren  
Mission recht bekannt zu machen, die Nothstände  
aufzusuchen, neue Vereinigungen zu wecken, die-  
selben persönlich zu unterstützen und, was die  
Armenpflege betrifft, eine geeignete Privatarmen-  
pflege allenthalben einzurichten.

Auf besonderen Beschluß der Versammlung  
ward eine Aenderung in der gedruckt vorliegen-  
den Reihe der zu besprechenden Gegenstände in-  
sofern angenommen, als der Antrag des Witt-  
weidaer Kirchenvorstands über Abänderung der  
§§ 33 und 39 der Kirchenvorstands- und Syno-  
dalenordnung dem dem P. Wahn übertragenen  
Vortrag über die Fürsorge für entlassene Sträf-  
linge vorausgenommen ward. Ein Mitglied  
aus jenem Kirchenvorstand erläuterte denselben  
in längerer Rede und schloß mit der Empfeh-  
lung der allgemeinen Urwahlen. Nachdem in  
gleicher Weise ein Kirchenvorstandsmitglied aus  
Frankenberg denselben zur Annahme empfohlen  
hatte, ohne mit dem allgemeinen Wahlrecht sich  
einverstanden zu erklären, auch in mancherlei  
Rede dafür und dagegen gesprochen worden war,  
wurde auf Schluß der Debatte angetragen. Bei  
der Abstimmung wurden drei Punkte formulirt  
und zwar in folgender Weise:

- 1) will sich die Versammlung dahin erklären,  
daß die Synode in ihrer gegenwärtigen  
Zusammensetzung nicht als eine genügende  
Vertretung der evangelisch-lutherischen  
Landeskirche angesehen werden könne;
- 2) daß beim h. Kirchenregiment auf eine  
Aenderung des § 33 in der Weise ange-  
tragen werde, daß das geistliche Element  
in der Synode eine angemessene Beschrän-  
kung erfahre;
- 3) daß die Wahlen zur Synode auf Grund  
des allgemeinen directen Wahlrechtes ge-  
schehen.

Punkt 1 wurde gegen 15, Punkt 2 gegen 12  
und Punkt 3 gegen 11 Stimmen angenommen.

Hierauf gelangte der ebenfalls vom Wittwei-  
daer Kirchenvorstande eingebrachte Antrag in  
Betreff der Bestimmung, daß bei Kirchenvor-  
standswahlen die Eintragung in die Liste der  
Stimmberechtigten von freiwilliger Anmeldung  
abhängig ist — dahin lautend, daß diese Be-  
stimmung in Wegfall komme — zur kurzen De-  
batte. Die Abstimmung ergab die Bestimmung  
gegen 1 Stimme.

Hieran schloß sich der Vortrag des P. Wahn  
über die Fürsorge für die aus Strafanstalten  
Entlassenen zu deren sittlicher Besserung, in wel-  
chem zunächst über den Nothstand, namentlich  
durch statistische Zahlen, eine klare Darlegung  
gegeben ward und dann Mittel zur Abwehr die-  
ses Nothstandes empfohlen wurden. Der Vor-  
schlag des Referenten, durch die Diöcesanver-  
sammlung einen größeren Ausschuß zur gemein-  
samen Uebung dieser Fürsorge bilden zu lassen,  
kam nicht zur Abstimmung. Im Anschluß da-  
ran erbot sich der Vorsitzende, durch Einverneh-  
men mit den weltlichen Obergkeiten die Fürsorge  
für die Entlassenen den einzelnen Kirchenvor-  
ständen zu erleichtern.

U. der Präsenzliste waren aus 10 Parochien  
67 Mitglieder erschienen, darunter 9 Geistliche.  
Bisch. Unger.  
Brand. Weisner.

### V e r m i s c h t e s .

Nach dem neuesten „Chemnitzer Tageblatt“  
ist die große Arbeitseinstellung der Arbeiter der  
dassigen Maschinenfabriken als beendet anzusehen,  
nachdem am Montag, 13. Novbr., die bis da-  
hin noch stilkenden Arbeiter fast durchgängig die

Arbeit wieder aufgenommen haben und zwar,  
wie das genannte Blatt sagt, bedingungslos.  
Die von Seiten der Fabrikanten den Arbeitern  
vor Ausbruch des Streiks gewährten Bestimmun-  
gen treten nunmehr allgemein in Kraft. Das  
also ist das Resultat des 14tägigen Streiks!  
Nachdem Tausende von Thalern allein an Ar-  
beitslohn verloren gegangen sind und Viele zu  
den gewiß nicht leicht erworbenen Sparpfennigen  
werden haben greifen müssen, nimmt man das  
damals zurückgewiesene Angebot denn doch an  
und das Schimpfen der socialdemokratischen  
„Chemn. Freien Presse“ und des ja bekanntlich  
allein es wohlmeinenden Redacteurs „Bürger  
Roth“ über das Geldprophetium und das He-  
gen derselben zum Widerstande ist eben nur für  
die Betheiligten ein geringes Ersatzmittel in der  
arbeitslosen Zeit gewesen, da auch die in Aus-  
sicht gestellten Unterstützungen von auswärtig  
nicht oder nicht in dem erwarteten Maße ein-  
gingen. Wird denn nun diese traurige Lehre,  
die die Arbeiter den als wahre Arbeiter- und  
Volkfreunde sich gebenden socialdemokratischen  
Agitatoren abermals verdanken, einen praktischen  
Erfolg haben und die Augen öffnen über diese  
Herren? Ist es nicht geradezu unverantwortlich,  
Tausenden solch ein Loos zu bereiten und ihnen  
anstatt Brod Steine, d. h. leere, hohle Redens-  
arten und Versprechungen ohne Gewähr zu bie-  
ten? Wehr aber noch möchte man fragen: Wie  
ist es nur möglich, daß einige wenige der gro-  
ßen Masse noch fremde, nicht als erprobte Volks-  
freunde bekannte Menschen solch ein Trauerspiel  
in Scene setzen können? Die wahrhaft unabhän-  
gige, allerdings von jener Seite als angebli-  
che „Bourgeois-Presse“ mit allen möglichen  
Ehrentiteln, die sich zur Ehre der deutschen Jour-  
nalistik ähnlich nur in den Blättern der „Schwar-  
zen“ Brüder jener vaterlandslosen Gesellschaft  
wiederfinden, bedachte Presse hat stets gewarnt  
vor leichtsinnigem Beginn einer Arbeitseinstel-  
lung, in wohlmeinenden aber nüchternen Mahn-  
worten, nicht in den weniger Einsichtsvolle be-  
stehenden prahlerischen und schmähenden Ergüssen  
jener kritiklosigen angeblichen Freunde, die ja  
bei einem Streik nicht ihre Haut zu Marke  
tragen. Die Arbeiter werden wohl nun ein-  
sehen, wo sie ihre wahren Freunde zu suchen  
haben, wenn ihnen diese auch nicht nach Lage  
der Sache mit Versprechungen in Fülle entgegen-  
kommen. Das klägliche Unternehmen zeigt  
aber auch wieder, daß die sog. „Arbeiterfrage“  
nicht eine gewaltsame Lösung, sondern nur eine  
stetige finden kann und finden wird.

Kronprinz Albert befindet sich im Besitze von  
41 Orden bez. Ehrenzeichen und zwar 5 R.  
Russischen, 3 Vaterländischen, 3 R. Preussischen,  
3 R. R. Oesterreichischen, 3 Großh. Medlen-  
burgischen, 3 Großh. Badenschen, 2 R. Bai-  
rischen, 2 R. Württembergischen, 2 Großh. Hess-  
ischen, 1 R. Französischen (Orden der Ehren-  
legion, Großkreuz), 1 R. Portugiesischen, 1 R.  
Sicilianischen, 1 R. Spanischen, 1 R. Nieder-  
ländischen, 1 R. Italienischen, 1 R. Hannover-  
schen, 1 R. Belgischen, 1 Großh. Toscanischen,  
1 Großh. Sachsen-Weimarischen, 1 Großh. Ol-  
denburgischen, 1 Herzogl. Braunschweigischen,  
1 Herzogl. Nassauischen, 1 Herzogl. Sachsen-  
Ernestinischen, 1 Fürstl. Schaumburg-Lippischen.

In Grünhainichen sind am 6. Novbr. ein  
Gut und drei Wohnhäuser eingedohert und da-  
durch 11 Familien obdachlos geworden, die we-  
nig oder gar nichts reiten konnten. Leider hat  
dabei auch ein 5jähriger Knabe seinen Tod in  
den Flammen gefunden.

Laut Rangliste 1871 haben folgende sächsische  
Offiziere das eiserne Kreuz erhalten. Das Groß-  
kreuz Kronprinz Albert, 1. Classe 48 Offiziere,  
11. Classe 602 Offiziere; am weißen Bande 11.  
Classe 31 Offiziere, Auditeure und Aerzte. Au-  
ßerdem haben die 1. Classe erhalten: 4 Feldwe-  
bel, 1 Sergeant, 2 Bicewachmeister.

Durch bezirksärztliches Gutachten ist der  
Ausbruch der Lungenseuche unter dem Viehbe-

stand des Herrn Gutbesitzer Ernst Haubold  
in Elbha festgestellt worden und hat demzufolge  
das Königl. Gerichtsamt Augustsburg hierauf  
die Behörde des bezeichneten Gutes bezüg-  
lich der Ein- und Ausfuhr von Rindvieh, sowie  
von Stroh und Rauchfutter in Gemäßheit der  
Verordnung vom 14. December 1869 in diesen  
Tagen angeordnet.

Bekanntlich verunglückte am 1. Juli 1867  
in dem die „Neue Fundgrube“ genannten Koh-  
lenschachte zu Lugau durch Versinken die nicht  
geringe Zahl von 101 Bergleuten, deren Rettung  
trotz der sofort und mit aller Energie ergriffenen  
Maßregeln nicht zu ermöglichen war, weil selbst  
die gefahrvollsten Versuche mißglückten und man  
sich endlich von deren Nutzlosigkeit überzeugen  
mußte. Bei dem Teufen eines neuen, in un-  
mittelbarer Nähe der genannten Fundgrube be-  
legenen Schachtes nun wurden während der  
Nacht vom vergangenen Sonnabend zum  
Sonntag die Gebeine eines solchen Verunglück-  
ten in einer Tiefe von 505 Ellen auf einer  
Bühne der westlichen Seite in einem Winkel  
aufgefunden. An dem Gerippe ist weder Haut  
noch Fleisch zu sehen und außer Schießstehung  
eines Scheidezahns ein Kennzeichen nicht zu  
finden. Von der Bekleidung fand man nur den  
Hut und die Stiefeln, in welchen letzteren noch  
Ueberreste von den Füßen vorhanden sind.

(Chemn. Tgbl.)

Bei Gelegenheit des jetzt stattgefundenen Ein-  
zugs der dritten Pioniercompagnie in Dresden  
gedenkt das „Ch. Tgbl.“ zugleich mit voller  
Anerkennung der Leistungen der vier sächsischen  
Compagnien Pioniere während des letzten Krie-  
ges. Nach der Schlacht bei St. Privat verblieb  
eine Compagnie bei dem sächsischen Corps, wäh-  
rend die drei anderen Compagnien zum 10. Corps  
attachirt wurden und tüchtig vor Metz arbeiten  
mußten (vom 21. August bis 11. September),  
dann sind sie in Gilmärschen (in 12 Tagen) bis  
vor Paris marschirt und haben dort für das  
sächsische Corps von Anfang bis Ende der Be-  
lagerung die dazu gehörigen sehr schwierigen  
Arbeiten vollendet. Unser Kronprinz hat z. B.  
zu dem Commandeur der Pioniere an dem gro-  
ßen Revuestage vor Sr. Majestät dem Kaiser  
bei Roissy le grand geäußert, daß man es den  
Pionieren an ihrer guten Haltung nicht ansehe,  
daß sie so zu sagen 7 Monate in der Erde he-  
rumgewühlt hätten.

Des Todes seines Schwiegervaters (v. Butt-  
lammer in Bommern) und seiner dadurch beding-  
ten Abwesenheit von Berlin wegen ist der Reichs-  
kanzler Fürst Bismarck auf einige Tage den  
Sitzungen des Reichstags fern geblieben, der  
noch während der Anwesenheit des Kanzlers die  
Bildung eines Reichskriegsschatzes in der Höhe  
von 40 Mill. Thln. beschloß, nachdem der  
Kanzler den verschiedentlich aufgetauchten Be-  
denken gegenüber hervorgehoben, daß im vorigen  
Jahre ohne den preussischen Kriegsschatz (30  
Mill.) die schnelle Dirigirung der deutschen  
Truppen an die bedrohten Landestheile ein Ding  
der Unmöglichkeit gewesen und nur nach schwe-  
ren, einen solchen Schatz weit übersteigenden  
Opfern die Vertreibung des Feindes aus diesen  
Theilen, die er mit Leichtigkeit würde haben besetzen  
können, ermöglicht worden wäre. Mit dem Bestande  
des preussischen Kriegsschatzes sind somit die er-  
sten wichtigsten Ausgaben und Bedürfnisse ge-  
deckt worden. Durch den Reichskriegsschatz wird  
nun der bisherige preussische überflüssig und seine  
Bestände kommen dem Lande zu Gute. Wie  
kame auch Preußen dazu, ausschließlich mit sei-  
nem Kriegsschatze noch einmal für ganz Deutsch-  
land einzustehen? Es ist nur billig, daß an  
einem solchen das ganze Reich theilnimmt.

In der Reichstagsitzung vom 8. November,  
welche sich zuerst mit dem zunächst auf die Med-  
lenburg'schen Zustände bezüglichen Antrage, in  
die Reichsverfassung eine Bestimmung aufzuneh-  
men, daß jeder Bundesstaat eine Volksvertretung  
haben müsse, beschäftigte, gelang es dem Ab-

geord-  
lannt-  
sung  
verflo-  
ben  
den  
nurg  
schlie-  
Haut  
forme  
entge-  
fungen  
verfal-  
sie ge-  
dann  
solche  
Glieb  
Abg.  
ben,  
Comm  
Bürg  
Paris  
erwai-  
dem  
sich  
innere  
Volke  
wenn  
will.  
treten  
die v  
schmä  
„Volk  
rasch  
der de  
punkt  
Jesuit  
trag  
strebt  
der  
schaft  
die  
welche  
mune  
sten  
legt,  
wirru  
nigen  
der ge  
freiheit  
lande  
einzel  
Vorrech  
los an  
nehmen  
lamenta  
und also  
wefens  
haltung  
Stellung  
glücklich  
Deutsch  
zur Dif  
Die  
Dienst  
ler hat  
sehen er  
sen gelu  
der ganz  
der Gec  
steriums  
drohende  
reich ist  
des un  
und bere  
auf die  
sein, ind  
außerse  
zigen U  
länt hab  
ter, die  
kanzler  
leugnen

Haubold demzufolge hierauf...  
...wies, sowie...  
...in diesen

Zuli 1867  
...die nicht...  
...Kettung...  
...ergriffenen...  
...weil selbst...  
...und man...  
...überzeugen...  
...in un...  
...grube be...  
...ährend der...  
...abend zum...  
...Berunglück...  
...auf einer...  
...Winkel...  
...eder Haut...  
...Nesthebung...  
...nicht zu...  
...nur den...  
...deren noch...  
...sind.

(Zgl.)  
...enen Ein...  
...Dresden...  
...mit voller...  
...sächsischen...  
...den Krie...  
...t verblieb...  
...ps, wäh...  
...10. Corp...  
...arbeiten...  
...epiember),...  
...ogen) bis...  
...für das...  
...der Be...  
...chwierigen...  
...hat z. B...  
...dem gro...  
...Kaiser...  
...es den...  
...ht ansehe...  
...Erde be-

(v. Butt...  
...beding...  
...er Reich...  
...Lage den...  
...den, der...  
...zlers die...  
...der Höhe...  
...dem der...  
...ten Be...  
...n vorigen...  
...hap (30...  
...deutschen...  
...ein Ding...  
...schwe...  
...eigenden...  
...is diesen...  
...n besogen...  
...Bestande...  
...it die er...  
...nisse ge...  
...hag wird...  
...und seine...  
...ie. Wie...  
...mit sel...  
...Deutsch...  
...das an...  
...mt.

ovember,  
...die Red...  
...frage, in...  
...aufzune...  
...erterung...  
...dem Ab-

geordneten Bebel wieder einmal durch seine be-  
kannten Angriffe auf das Reich, seine Verfas-  
sung und das deutsche Staatswesen überhaupt,  
verflochten mit den ebenso bekannten Seitenbie-  
ben auf die Liberalen und „Bourgeois“, sich  
den Unwillen des ganzen Hauses und den Ord-  
nungsruf des Präsidiums zuzuziehen, der ihm  
schließlich mit Genehmigung der Mehrheit des  
Hauses — nur die Fortschrittspartei war eines  
formellen Grundes wegen dagegen — das Wort  
entzog. Bebel hatte u. A. gesagt, die Verfas-  
sungen der deutschen Staaten und auch die Reichs-  
verfassung seien das Papier nicht werth, auf das  
sie geschrieben. Der Abg. Lasfer war es so-  
dann, der dem Unmuth des Hauses über ein  
solches seiner unwürdiges Gebahren eines seiner  
Glieder Ausdruck gab und u. A. äußerte: der  
Abg. Bebel mit seiner Partei dürfe nicht glau-  
ben, in Deutschland Scenen ähnlich der Pariser  
Commune herbeiführen zu können. Das deutsche  
Bürgerthum werde sich nicht so feig, wie das  
Pariser gegenüber den Communisten zeigen und  
etwaigen Versuchen der Bebelianer dagegen mit  
dem Knittel in der Hand entgegenzutreten. Be-  
merkt mag übrigens sein, daß der Abg. Bebel  
sich nie an den Arbeiten betheiligte, welche dem  
inneren Ausbau des Reiches zum Wohle des  
Volkes gelten, sondern zumeist dann erscheint,  
wenn er seine dagegen gerichteten Reden halten  
will. Zu seinem neuerlichen unrühmlichen Auf-  
treten bemerkt die trefflich redigirte, allerdings  
die von Bebel und seinem Anhang viel ge-  
schmähte Fortschrittspartei vertretende Berliner  
„Volks-Zeitung“: „Es hat uns keineswegs über-  
rascht, daß der Abg. Bebel die Gelegenheit wie-  
der benutzte, um seinen pessimistischen Stand-  
punkt zu entwickeln, und im Verein mit den  
Jesuiten und Feudalen des Reichstags den An-  
trag bekämpfte. Eine Partei, welche darnach  
strebt, eventuell selbst mit den rohesten Mitteln  
der Gewalt das Gebäude der heutigen Gesell-  
schaft umzustürzen und auf seinen Trümmern  
die Herrschaft des Proletariats zu gründen,  
welche mit Zielen und Wegen der Pariser Com-  
mune mordbrennerischen Andenkens in der offen-  
sten Weise ihre Uebereinstimmung an den Tag  
legt, kann nur ihre Freude daran haben, Ver-  
wirrung zu erregen und die Bemühungen derje-  
nigen zu vereiteln, welche auf der Grundlage  
der gegenwärtigen Civilisation harmonische und  
freibeitliche Zustände im ganzen deutschen Vater-  
lande herzustellen beflissen sind, nicht um einer  
einzelnen Klasse der Staatsbürger besondere  
Vorrechte einzuräumen, sondern alle ausnahms-  
los an den Früchten dieser Entwicklung theil-  
nehmen zu lassen. Wenn Herr Bebel den Par-  
lamentarismus in Bausch und Bogen verwirrt  
und also die Entwicklung des modernen Staats-  
wesens überhaupt verdammt, so bekräftigt uns diese  
Haltung nur in unserer Ansicht, daß die Be-  
strebungen der socialdemokratischen Partei, die  
glücklicherweise nur sehr wenig Anhänger in  
Deutschland zählt, direct zum Cäsarismus und  
zur Diktatur führen.“

Die Entlassung des Grafen Beust aus dem  
Dienste als österreichisch-ungarischer Reichsanz-  
ler hat in und außer Oesterreich großes Auf-  
sehen erregt, zumal jetzt, nachdem es dem Gra-  
fen gelungen war, die dem Deutschthum und  
der ganzen österreichischen Monarchie von Seiten  
der Czechen und des diese begünstigenden Mini-  
steriums Hohenwart durch das Ausgleichs-  
vertrags drohenden Gefahren zu beseitigen. In Oester-  
reich ist es zugleich Befürzung, die die Kunde  
des unerwarteten Ereignisses im Gefolge hatte  
und bereits soll dasselbe von löblichem Einfluß  
auf die Neubildung des diesseitigen Cabinets  
sein, indem verschiedene zum Eintritt in dasselbe  
auserselbste liberale Staatsmänner unter den je-  
zigen Umständen nicht eintreten zu können er-  
klärt haben sollen. Selbst die czechischen Blät-  
ter, die doch im jüngsten Conflict dem Reichs-  
kanzler bisig und gehässig entgegengetreten, ver-  
leugnen ihre Ueberraschung nicht und befürchten,

daß nach Beust ein für sie schlimmerer Leiter  
des Reichskanzleramtes kommen könne. In den  
letzten Tagen erst ist die offizielle Enthebung  
durch zwei kaiserliche Handschreiben bekannt ge-  
worden, in deren einem der Kaiser dieselbe, an-  
lässlich des zerrütteten Gesundheitszustandes des  
Kanzlers, unter Ausdruck des Dankes für die  
geleisteten Dienste genehmigt und im andern die  
Versetzung in den Stand eines Herrenhausmit-  
gliedes ankündigt. Graf Beust wird als Ge-  
sandter Oesterreichs nach London gehen. Sein  
Nachfolger ist der bisherige ungarische Minister-  
präsident Graf Andrássy, der nach Beust's eige-  
ner Erklärung die von ihm beobachtete Politik  
fortführen wird.

Wie aus Rom gemeldet wird, fand am 27.  
October vor dem Affienhose in Potenza ein  
seit langer Zeit daselbst anhängiger Konkre-  
Proceß wegen Räuberei seinen Abschluß. Die  
Beschworbenen hatten 2500 Fragen zu beantwor-  
ten, und der Gerichtshof sprach auf Grund des  
Verdicts 21 Todesurtheile aus.

Ueber das bisherige Resultat der von Robert  
Thode u. Co. in Dresden aufgelegten Zeichnung  
zur Gründung eines Actienunternehmens für  
Herstellung der Bahnstrecke Hainichen-Roswein,  
deren ausführlicher Prospect in der Beilage der  
heutigen Nummer unsers Blattes enthalten ist,  
erhalten wir kurz vor Schluß desselben folgendes  
Telegramm aus Hainichen:

„Hainichen bis jetzt gezeichnet 20,000  
Thaler. Roswein bis jetzt gezeichnet  
63,000 Thaler.“

#### Sonntags-Vergnügen.

Es ging auf die Wiese ein Jägerlein,  
Erlegte in der Frühe zwei Häslein —  
Wiff pass!

Nun trifft er des Weges ein Männelein. —  
Wilst du mit nicht tragen die Häslein?  
Tra — ra!

Reißaus nimmt der Mann mit den Häslein!  
Mit leerer Tasch' kehrt heim das Jägerlein.  
Husch husch!!

Husch husch, wiff pass, tra — ra!!

#### Erklärung.

Die Annonce gegen die Restauration zur S.  
beruht auf Unwahrheit.

F. A. F.

Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr Ausflug  
mit Gebäck nach Gunnersdorf zu H. D.

#### Mehrere Freunde.

Am Sonnabend vor 8 Tagen wurde in der  
äußern Freiburger Straße eine schwarze *Motres-*  
*schürze* verloren. Gegen angemessene Beloh-  
nung gest. abzugeben durch Nachweis der Expe-  
dition d. Bl.

Verloren wurde am Freitag gegen Abend  
eine schwarze *Fischbeinspeitsche* mit weißem  
Hornknopf durch die Chemnitzer Straße und  
Mühlgasse bis in die Neumühle. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, solche beim Sattlermeister  
Hasten in der Chemnitzer Straße gegen ange-  
messene Belohnung niederzulegen.

Ein neuer wildlederner

#### Handschuh

wurde am Sonntag von der Freiburger Straße  
bis zum rothen Berge (Hainichen-er Straße) ver-  
loren und bittet man gefälligst, denselben in der  
Expedition d. Bl. abgeben zu wollen.

#### Durch Blatter- narben Entstellte

können sich durch *Mascher's Blatter-*  
*narbensalbe* in kurzer Zeit davon be-  
freien. Es ist dies ein reelles, zuverläß-  
liges Mittel, was sogar bei Anwendung  
an schon veralteten Narben noch bedeuten-  
de Besserung bewirkte. à Büchse 10  
Ngr. Für Frankenberg alleiniges Depot  
in der Expedition d. Bl.

Bei dem am 6. November d. J. in Grün-  
hainichen stattgefundenen Brande hat nach einer  
Mittheilung auch der frühere hiesige Schulvicar  
Herr Dr. Lippoldt seine ganze Habe verloren.  
Sollte demselben Jemand ein Scherflein spenden  
wollen, so ist zur Annahme und Abgabe der  
Spenden an Herrn Dr. Lippoldt, der während  
des Brandes von seinem Wohnorte abwesend  
gewesen ist, bereit

Bürgermeist. Meißner.

## Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den in Concurs  
verfallenen Mühlenbesitzer, Moriz Louis Otto  
zu Blaue, irgend welche Zahlungen für Mehl  
und andere Mülenerzeugnisse zu leisten, beson-  
ders auch leere Mehl- und Getreidesäcke  
abzuliefern oder sonstige Verbindlichkeiten zu er-  
füllen haben, wollen bis zum

**dreißigsten November 1871**

ihren Verpflichtungen nachkommen, Barzah-  
lungen an mich, den bestellten Gütervertreter,  
die Säckel aber an den bestellten Mülenerverwal-  
ter Klemm zu Blaue einsenden, damit es nicht  
nach Ablauf des obigen Termines des weiteren  
Vorschreitens bedürfen möge.

Augustsburg, am 10. November 1871.  
Adv. Baumgarten.

**Franz Fr. Lock**, Lehrer hier, wel-  
cher während seiner Studienzeit zu Jena, so-  
wie während seines 13jährigen Aufenthaltes  
zu Southport in England, wo er als Lehrer  
der deutschen Sprache und der Musik thätig  
war, sich vollständige Kenntnisse in der eng-  
lischen Sprache erworben hat, würde gern be-  
reit sein, Solchen, welche diese Sprache bald  
und gründlich zu erlernen wünschen, in den  
Nachmittagsstunden von 4 Uhr an Unterricht  
zu ertheilen. Auch würde er Klavierstunden  
geben. Man beliebe sich gefälligst zu wen-  
den an den Obigen, Freiburger Straße N<sup>o</sup> 197  
1 Tr. (vom 1. Dec. ab: Markt, Weissgerber  
Schreiber 1 Tr. hoch; N<sup>o</sup> 476.)

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch  
mit der Bitte um gütige Beachtung ergebenst  
an, daß ich von jetzt an bei meinen täglichen  
Botengängen nach Chemnitz schon früh 18  
Uhr von hier abgehe und ersuche daher um ge-  
fällige recht zeitige Aufgabe der mir zugeordneten  
Bestellungen.

#### Die Chemnitzer Botenfrau Lippmann.

Eine Sand-Zwirnmaschine, eine Weisse,  
zwei Spulräder, eine Parthie Pfeifen mit  
allem Zubehör für Strickgarn-Zwirnerei sind ver-  
änderungshalber billig zu verkaufen bei  
Sofmann in Hausdorf.

#### Etwas Ausgezeichnetes von fetterm Rindfleisch

ist frisch zu haben bei Louis Leber.

#### Frisches fettes Rindfleisch

empfehlen von heute früh an Reichmann und  
Adolph Jähmig i. d. Neuhadt.

Ein Paar starke gangbare *Boigt-*  
*länder Zugochsen* sind zu ver-  
kaufen im

Erbgericht Ebersdorf.

#### Ein Spuler

wird gesucht Markt Nr. 477.

#### Ein geübter Spuler

wird gesucht Sonnenstraße 250 n.

Ein junges kräftiges Mädchen im Alter  
von ca. 17 Jahren, womöglich vom Land, wird  
für häusliche Arbeit gesucht durch Nachweis der  
Expedition d. Bl.

Ein rechtschaffenes Frauenzimmer,  
von mittleren Jahren, kann ein Unterkommen  
finden bei

J. T. E., Mühlgraben 245.

**Augenkranken u. Gehörleidenden** bietet **Dr. Karl Weller's zu Dresden** (Seilanstalt Prager Str. 46)  
 Cur und Pflege. Operation des grauen Staars in sicherer und schmerzloser Weise.  
 Dr. Weller wird **Donnerstag, d. 16. Novbr.,** von 9—4 Uhr in **Frankenberg** (Gasthof d. Ros) zu sprechen sein.

**Salon Oeser.**  
 Den lieben Bewohnern von Frankenberg und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß die erste Vorstellung **Freitag** stattfindet, indem ich vom Herrn Director **Sanger** auf drei Abende für das Stadttheater zu Chemnitz engagirt bin.  
 Achtungsvoll

**Franz Oeser.**

**Hauptversammlung**  
**des Deutschen Kriegervereins zu Frankenberg**  
 Sonntag, den 19. November d. J., Nachmittags 3 Uhr  
 im Saale des Webermeisterhauses.

**Tagesordnung:**

- 1) Ablegung der Jahresrechnung und Vortrag des Geschäftsberichtes auf das 2te Vereinsjahr 1870/71.
  - 2) Wahl a) eines Stellvertretenden Vorsitzenden, b) 4 Deputirter.
  - 3) Statutenänderung § 3.
  - 4) Referat über die Conferenz in Döbeln am 8. October d. J.
  - 5) Vereinsangelegenheiten.
- Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.

**Auction.**  
 Montag, den 20. Novbr., von Mittags 12 Uhr an soll bei Unterzeichnetem eine größere Parthie weidesette Hammel versteigert werden. Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt vor der Auction.  
 Erbgericht Berthelsdorf b. Gainichen.

**Adolph Voigt.**

**Benedix'scher Saal.**  
 Nächsten Dienstag, den 21. November:  
**Großes Militär-Extra-Concert und Ball**  
 vom gesammten Hautboistenchor des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiment Nr. 106 „Prinz Georg“ unter Leitung des Herrn Musikdirector W. Berndt aus Chemnitz.  
 Weiteres in den nächsten Nummern.  
 Heinrich Benedix.

**Geschäfts-Anzeige.**

Hierdurch zeige ich allen meinen werthen Geschäftsfreunden ergebenst an, daß ich mein bis jetzt am Markt betriebenes **Materialwaaren-Geschäft** meinem Schwiegerohne Herrn **F. J. Wolf** überlassen habe, ich selbst jedoch mit morgendem Donnerstage in dem bisher Reinhardt'schen Hause, **Chemnitz Strasse No. 366**, ein neues Geschäft in der gleichen Branche eröffnen werde. Ich bitte das geehrte Publikum von Stadt und Land um freundliche Berücksichtigung, indem ich bei stets guter Waare auch die möglichst billigsten Preise zusichere.  
 Frankenberg, am 15. November 1871.  
 Hochachtungsvoll  
**C. G. Täubert.**

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige halte auch ich mein Geschäft dem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgegend bestens empfohlen. Ich werde bestrebt sein, durch gute Waaren und prompte Bedienung die Zufriedenheit des geehrten Publikums zu erwerben und bitte um freundlichen Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll  
**F. J. Wolf am Markt.**

Das Neueste von fertiger  
**Herrengarderobe für die Wintersaison,**  
 sowie eine reichhaltige Auswahl  
**moderner Winter-Hock- und Beinkleiderstoffe**  
 empfiehlt  
**das Kleidermagazin von August Beher,**  
**Markt No. 1.**

Vom ersten December a. c. an ist in unserem Hause ein **Logis** im Dachgeschoß zu vermieten. Dasselbe besteht aus zwei Stuben, Küche und zwei Kammern.  
**Nichter & Schick.**

**Vermietung.**  
 An einen einzelnen Herrn ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und sofort zu beziehen beim  
**Bäckermeister Nische.**

**Vermietung.**  
 Zu vermieten ist ein **Logis**, bestehend aus zwei Stuben, Schlafkammer, Keller, drei Kammern und nöthigem Zubehör, bei  
**Joseph Großer.**

Einige noch in gutem Zustande befindliche getragene **Ueberröcke** und andere Sachen sind billig zu verkaufen bei  
**Aug. Beher.**

**Erholungs-Gesellschaft.**

Wegen Besetzung des Locals wird der Gesellschaftsabend diese Woche **Mittwoch** abgehalten.  
 Generalversammlung künftigen Sonntag.  
**Der Vorstand.**

**Gewerbeverein.**

In dieser Woche wird der gewöhnliche Besessabend heute, **Mittwoch**, im bekannten Locale — **Restauration von Pilz am Baderberg** — abgehalten.  
**Der Vorstand.**

**„Kegelclub“**  
 nicht heute **Mittwoch**, sondern nächsten **Freitag**.

**Gasthof zur Wilhelmshöhe**  
 in Langenstriegis.  
 Morgenden **Donnerstag**  
**Kirmeschmaus,**  
 wozu freundlichst einladet  
**F. Saubold.**

**Gasthof fischer'schenke.**  
 Morgenden **Donnerstag, d. 16. d. M.,**  
**Kirmeschmaus,**  
 wozu ich freundlichst einlade und um recht zahlreichen Besuch bitte.  
 Anfang Abends 7 Uhr.  
**Wwe. Zimmermann.**

Bei ungünstiger Witterung Fahrgelegenheit von **Richter's** Restauration am Neubau weg.

**MUSEUM**

Nächste **Mittwoch, den 22. Novbr.,**  
**3. Hauptversammlung:**  
**Concert und Ball.**  
**Der Vorstand.**

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich in **Oberwiesla** im Hause des Herrn **S. Unger** als

**Schuhmacher** etablirt habe. Zugleich empfehle ich mich zur Ausführung aller in meinem Fach vorkommenden Arbeiten.  
**Gustav Jügen, Schuhmacher.**

Wer ohne Erlaubniß meinen Feldweg befährt, wird angezeigt.  
 Erbgericht **Eberdorf.**  
**von Kirchenpauer.**

**Codes- und Begräbnißanzeige.**

Freunden und Bekannten hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß heute früh 11 Uhr unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, **Colorist Karl Gottfried Seifert**, nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.  
 Das Begräbniß erfolgt **Freitag** Nachmittags 3 Uhr von der Behausung ab.  
**Frankenberg, den 14. November 1871.**  
 Die trauernde Familie **Seifert.**

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 134 des Frankenberger Nachrichtenblattes 1871.

## Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichs-Gesetzblatt ist das 43ste Stück erschienen und kann an Rathskasse eingesehen werden. Dasselbe enthält:

- Nr 720. Zusätzliche Uebereinkunft zu dem Friedensvertrage zwischen Deutschland und Frankreich; vom 12. October 1871.
- Nr 721. Separat-Convention vom 12. October 1871.
- Nr 722. Gesetz über die Einführung des Norddeutschen Bundesgesetzes, Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend, vom 7. April 1869 in Baiern und Württemberg; vom 2. November 1871.
- Nr 723, 724 und 725. Ernennungen von Generalkonsuln, Konsuln und 5 Vizekonsuln des Deutschen Reichs.

Frankenberg, am 11. November 1871.

Der Stadtrath.  
Meißner, Brgmstr.

Die Herren Robert Thode & Co. in Dresden haben folgenden

# Prospect

## Begründung einer Actiengesellschaft für den Bau der Verbindungseisenbahn zwischen Gainichen und Rosßwein

herausgegeben:

„Die Gainichen-Rosßweiner Verbindungsbahn ist der zweite Ergänzungstract für eine der wichtigsten Weltbahnen von Süden nach Norddeutschland, dessen nunmehrige Bauausführung als dringlich volkswirtschaftliches Bedürfnis in den Vordergrund tritt, nachdem der Bau der Chemnitz-Romotauer Eisenbahn gesichert ist.

Die große volkswirtschaftliche Bedeutung dieser neuen und ganz besonders für den Aufschwung der volkswirtschaftlichen und industriellen sächsischen Verhältnisse segensreichen Eisenbahnlinie wird namentlich durch den Umstand begründet, daß das **Dux-Romotauer Kohlenbecken** in der kürzesten Bahnrichtung mit dem Absatzgebiete zwischen **Flöha, Gainichen, Döbeln, Rosßwein, Rosßen und Meissen** nicht nur direct verbunden und der billige Kohlenbezug das Mittel zur Erweiterung aller industriellen Anlagen dieser Landschaft sein wird, sondern daß auf dieser Bahn auch große Massen böhmischer Kohlen über Döbeln und Meissen hinaus gehen und in beiden Fällen diesem zu ergänzenden Bahntracte einen Frachtverkehr geben werden, der eine ganz vorzügliche Rentabilität des Anlagecapitals erwarten läßt.

Alle bereits bekannten Momente, welche für die in Aussicht stehende vorzügliche Rentabilität der Chemnitz-Romotauer Eisenbahn sprechen, übertragen sich auch auf die Gainichen-Rosßweiner Verbindungsbahn, weil erstere durch letztere direct bis auf die Leipzig-Dresdner Bahn fortgesetzt wird.

Die technischen Vorarbeiten haben nicht nur zu dem Resultate geführt, daß zwischen Gainichen und Rosßwein — allerdings entgegen einem früheren Projecte, das, was die Richtungs- und Steigungsverhältnisse angeht, von dem nunmehr vorliegenden wesentlich abweicht — eine bauwürdige und betriebsfähige Eisenbahn im Verbinde mit dem gesammten sächsischen Eisenbahnnetz ausgeführt werden kann, sondern auch zur Folge gehabt, daß auf Grund des auf diese Vorarbeiten gestützten Kostenanschlags die königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen uns, den ergebenst Unterzeichneten, auf Ansuchen die Vorconcession zum Bau der Bahnstrecke **Gainichen-Rosßwein** mittelst Verordnung vom 17. October dieses Jahres erteilt haben. Da das bei unserem Gesuche um Vorconcession auf 1,678,000 Thlr. verrechnete Anlagecapital vom königlichen Finanzministerium als möglicherweise nicht ganz ausreichend befunden worden ist, haben wir, unter Vorbehalt der Genehmigung der genannten hohen Ministerien, das Anlagecapital auf 1,800,000 Thlr. festgestellt, das zur Hälfte in während der Bauzeit mit 5 % verzinslichen Stammactien à 100 Thlr. und zur anderen Hälfte in Prioritäten ebenfalls à 100 Thlr. begeben werden soll.

Die Gesamtlänge der Bahn von Gainichen bis Rosßwein hat zur Erlangung von betriebsfähigen Steigungsverhältnissen in den Thälern der kleinen und großen Striegis zum Anschluß an die Leipzig-Meißner Bahn bei Stations-Nummerstein 1109 oberhalb des Dorfes Striegis und zur Führung entlang der letzteren bis Bahnhof Rosßwein mit

2,00 geographischen Meilen

entwickelt werden müssen.

Die Rentabilität der Gainichen-Rosßweiner Bahn steht außer allem Zweifel. Sie wird voraussichtlich schon in den ersten Betriebsjahren eine gleichhohe Dividende für die Stammactien wie die Flöthalbahn abwerfen, da sowohl die letztere als auch die Staatsbahn von Chemnitz her mit derselben in directe Verbindung treten.

Wir hoffen auf eine um so lebhaftere Betheiligung bei der Actienzeichnung, zu der wir mittelst dieses Prospectes hiermit ergebenst auffordern, als hauptsächlich von dem Erfolge dieser Actienzeichnung das Zustandekommen des Bahnunternehmens abhängen wird. Bei der Zeichnung sind an die Unterzeichneten oder an die mit der Entgegennahme von Actienzeichnungen betrauten Localcomités 10 % pro Actie, sonach 10 Thlr. einzuzahlen, die, im Fall das Unternehmen wider Erwarten binnen sechs Monaten nicht zu Stande kommt, baar an die Zeichner zurückgezahlt werden. Sofort, nachdem das Unternehmen gesichert ist, wird zur Constituirung der Actiengesellschaft und zur energischen Inangriffnahme und Durchführung des Bahnbaues vorschritten werden.

Dresden, den 1. November 1871.

Robert Thode & Co.“

Actienzeichnungen werden am 15. und 16. November d. J. entgegengenommen in der Expedition des Vorschußvereins allhier.

Die von mir erworbenen Leinenwaaren

aus der **Wilh. Beyrich'schen Concurssmasse**

verkaufe ich in meinem Gewölbe, **Chemnitz, 12 Hauptmarkt 12**, aus,

Hausmacherleinen, Schock 60 Ellen 6 Thlr.  
feine Hausmachleinwand, Schock 7—12 Thlr.  
Dielefelder Bleichleinen, Schock 9—15 Thlr.  
leinene Handtücher, Schock 3½ Thlr., Elle 1½ Ng.  
leinene Handtücher, weiß, Sch. 5 Thlr., Elle 2½ Ng.

leinene Taschentücher, ½ Dbd. 12½ Ng., 25—1¼.  
Taschentücher, ½ Dbd. 7½ Ng., 12½—15 Ng.  
Shirting, ¾ breit Elle 1½, ¾ 2½ und ¾ 3½ Ng.  
Bettzeuge, ¾ breit Elle 2½ Ng., ¾ Elle 3 Ng.  
Bettinlett, ¾ breit Elle 2 Ng., ¾ 35—45 Pfg.

Bettdecken, Stück 1 Thlr., ganz feine 1½ Thlr.  
Lischdecken, Stück 10 Ng., 14 Ng. — 1½ Thlr.  
blaubedr. Schürzen, Stück 7 Ng., 9—12½ Ng.  
Hosenzeuge, Elle 3½, 4½—7½ Ng.  
Kleiderstoffe in einfarb. Lüste, Elle 4½—5½ Ng.

A. Dresel, 12 Hauptmarkt 12.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,

à 5  $\frac{1}{2}$ , ist von heute an frisch zu haben bei **S. Wöttger am Baderberg.**

Ein Meisepelz,

noch in gutem Zustande, ist zu verkaufen durch Nachweis der Expedition d. Bl.

Ein Garçon-Vogis

ist vom 1. Decbr. an zu vermieten durch gültigen Nachweis der Expedition d. Bl.

**Richard Schreiter**  
 approb. Zahnarzt  
 zeigt seine Niederlassung in  
**Chemnitz** Logenstraße 20 I Et.  
 hierdurch ergebenst an. Ecke der Annabergerstr.

**Das Magazin fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben**  
 von **S. Simon, Chemnitz,**  
 Hauptmarkt No 8,

empfehlte großartiges Lager in Winterpaletots von 5 1/2 - 16 Thlr.; complete Herbst- und Winteranzüge von 9 - 18 Thlr.; schwarze Tuch- und Stoffröcke 5 1/2 - 19 Thlr., Stoffhosen 2 - 6 Thlr.; elegante Winter-Westen in Astrachan, Belour, Krämmer 2 1/2 Thlr.  
**Eine überraschende Auswahl in Schlafrocken**  
 in den beliebtesten Stoffen von 4 - 12 1/2 Thlr.; Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Schlafrocke nach neuesten Façons in allen möglichen Größen.  
 Bedienung streng reell. Preise äußerst billig. Bestellungen nach Maß werden zu Magazinpreisen prompt ausgeführt. Nichtpassendes zu jeder Zeit umgetauscht.

**Der Zeitbote 1872.**  
 Allgemeiner deutscher Haus-, Wirthschafts- und Volks-Kalender  
 für Stadt und Land

ist erschienen und reich ausgestattet mit Bildern der neuesten Tagesereignisse, Erzählungen, Kriegsgeschichten, belehrenden Aufsätzen, Gedichten, illustrierten Anekdoten und lustigem sowie nützlichem Allerlei. Preis nur 5 Ngr.  
 Verlag der Buchhandlung von J. Witzsch in Reustadt b. St. und vorräthig in jeder Buchhandlung (in Frankenberg bei C. G. Rosberg), sowie bei allen renommirten Buchbindern.

**Belehrung u. Hilfe**  
 für  
**Geschwächte u. Kranke!**

Alle durch Ausschweifungen, Anstretungen, Onanie etc. Zerrüttete und Geschwächte finden dauernde, reelle und billige Hilfe durch das Buch:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung.** Zuverlässigster Rathgeber bei allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems durch Onanie, Ausschweifung und Anstretung. Mit 27 patholog.-anatom. Abbildung. Preis 1 Thlr.  
 Den vielen auf diesem Gebiete in Folge schmutziger Speculation herrschenden Schwindeln gegenüber kann dieses Buch als treuer Rathgeber und Wegweiser nicht dringend genug empfohlen werden: Es giebt durch sachgemäße, jedoch durchaus decente und angemessene Belehrung zu beherzigende Rathschläge, Leidenden aber durch Aufstellung eines erprobten, von den tüchtigsten Aerzten bearbeiteten und geleiteten Heilverfahrens das Mittel an die Hand, Gesundheit und Lebenskraft wieder zu erlangen. Lese deshalb jeder Kranke erst dieses Buch, aus welchem er am besten ersehen kann, was er thun muß, wenn ihm schnell, sicher und wohlfeil geholfen werden soll. Vorräthig in jeder Buchhandlung.  
 Von dem Buche wurden bereits 72 Auflagen (200,000 Exemplare) abgesetzt und verdanken demselben nachweislich allein in 4 Jahren über 15000 Personen ihre Gesundheit.

**Zum Beweis**  
 der Wahrheit wurde allen  
 Regierungen und Wohlthätigkeitsbehörden  
 in einer besonderen Schrift Bericht erstattet.

**Alle Sorten Steinkohlen**  
 liefert in Lomys billigst  
**Ernst Kröhnert, Zwickau,**  
 Steinkohlen-Versandgeschäft,  
 Plauenschkestraße No 186.

**Drainirrohren**  
 von 1 1/2 bis 6 Zoll lichter Weite empfiehlt die  
 Thonwarenfabrik von  
**Woldemar Werner,**  
 Bahnhof Wittweida.  
 Lager davon hält: Herr **W. Wagner,** Bahnhof Oberlichtenau.

Ein 8/4 breiter Webstuhl  
 mit vollständigem Contremarsch steht wegen Mangel an Platz für 2 Ngr. zu verkaufen  
 Niedere Gartenstraße 119.  
 Ein fettes Schwein  
 steht zu verkaufen  
 Niedere Gartenstraße No 59.

**Freiwillige Versteigerung eines Gasthauses in Chemnitz.**  
 Ich beabsichtige mein Gasthaus zur Stadt **Petersburg,** Niedere Georgenstraße in Chemnitz, freiwillig zu verkaufen, und habe hierzu den 22. Novbr. a. c. Vormittags 11 Uhr anberaumt. Mein Gasthaus trägt außer den Restaurationsräumen einen Riethzins von 400 Ngr., es liegt im Grundstück noch eine Bauhalle verkäuflich, sowie Mandelhaus. Ich bemerke noch, daß mir ein Gebot von 9700 Ngr. schon abgegeben. Ich übergebe nur rechtlichen Käufern mein Grundstück mit verhältnismäßig wenig Anzahlung nach Uebereinkunft und lade hierzu Kauflustige ergebenst ein.  
**Wolf, Gasthofsbesitzer.**

**EMPFEBLUNG.**  
 Für Bäcker und Fleischer empfiehlt **Bach-**  
 berten von verschiedener Länge und Breite und sämmtliche Backgeräthe, sowie **Fleischhackstöcke,**  
**Wiegebreter** etc. etc.  
**Daniel Hunger**  
 in Rardach bei Grünhainichen.



**Das Lager Genfer**  
**Taschenuhren**  
 bei **A. Reinhardt,**  
**Chemnitz,**  
 äußere Johannisstraße 26,

empfehlte  
 en gros et en detail

	Thlr.	Gr.
Silber-Cylinder-Uhren 4 St. 2. Qual.	4	20
Silber-Cylinder-Uhren 4 St. 1. Qual.	5	10
Silber-Cylinder mit Goldrand 1. Qual.	5	20
Silber-Cylinder mit Goldrand prima	6	5
Silber-Ancre 15 St.	7	15
Silber-Ancre mit Goldrand 15 St.	8	—
Silber-Ancre mit Goldrand prima 15 St.	10	—
Silber-Ancre-Uhren zum Aufziehen	—	—
und Stellen ohne Schlüssel	17	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren 4 St.	13	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren 8 St.	14	15
Goldene Damen-Cylinder-Uhren mit feiner franz. Emaille von	17	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren mit zwei Goldkapseln 8 St.	21	—
Goldene Ancre für Herren 15 St.	18	—
Goldene Ancre für Herren 15 St. prima von	22	15
Für regelrecht gutes Abziehen 1 Thlr.	10	Gr.

bei 2jähriger Garantie.  
 Großes Lager der echten **Talmi-Goldketten,** von echtem Golde nur durch die Goldprobe zu unterscheiden. **Westenketten,** à 1/2, 1 bis 4 Thlr. **Goldketten** bis 7 Thlr.  
 Fabrik und Lager diverser **Stuh-, Regulateure** und **Wanduhren.**  
 Franco-Bestellungen von außerhalb werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt, das Nichtconvenirende bereitwillig umgetauscht und alte Uhren in Zahlung angenommen.

**In grosser Auswahl**  
 empfehle und versende nach außerhalb:  
 modern und dauerhaft gearbeitete  
**Mädchen-Jacken** von 15 Ngr. an.  
 Mädchen-Paletots von 1 1/2 Thlr. an.  
 Mädchen-Jaquetts von 20 Ngr. an.  
 Mädchen-Regenmäntel von 25 Ngr. an.  
**Double-Jacken** von 27 1/2 Ngr. an.  
 Winter-Jaquetts von 1 1/2 Thlr. an.  
 Winter-Paletots von 2 1/2 - 15 Thlr.  
 Regenmäntel von 2 1/2 - 6 Thlr.  
 Bestellungen fertige in kurzer Zeit an.  
 Für Schneider und Schneiderinnen empfehle:  
 Astrachan alle Farben, Elle 15 - 25 Ngr.  
 Krämmer alle Farben, Elle 15 Ngr.  
 Damentuche 1/2 breit Elle 15 - 22 1/2 Ngr.  
 Joppenuche 1/2 breit Elle 15 - 22 1/2 Ngr.  
 Joppenvelour 1/2 breit Elle 17 1/2 Ngr. bis 1 1/2 Thlr.  
 Ratus alle Farben, Elle von 1 Thlr. an.  
 Tüffel 1/2 breit Elle 25 Ngr. bis 1 1/2 Thlr.  
 Winter-Budskin Elle 25 Ngr. bis 1 1/2 Thlr.  
 Belour-Plaids Stück 2 1/2 - 3 1/2 Thlr.  
**A. Dresel, Chemnitz,**  
 Johannisplatz No 4.

Den Bewohnern von Stadt und Land zur Nachricht, daß ich mich zum **Hauschlachten** empfehle. Um gütiges Wohlwollen bitte  
**Julius Donner,**  
 wohnhaft beim Bäckermeister Erbert,  
 Schloßstraße.